

Sinn dieses 'Hucusque' ist total missverstanden, wenn man aus der Notiz geschlossen hat, ein Einhard habe den ersten Theil der Ann. Fuld. verfasst. Ich habe weiter nichts sagen wollen, als der Schreiber jener Notiz habe gemeint, dass Einhard ein Werk verfasst hat, welches bis zum Jahr 838 reichte, dass das richtig ist, bin ich weit entfernt behaupten zu wollen.

O. H.-E.

21. Von des Abbé Duchesne Ausgabe des *Liber pontificalis* ist die erste Lieferung des 2. Bandes erschienen, enthaltend die Biographien der Päpste von Leo III. bis auf Hadrian II, beide eingeschlossen.

22. Zur Erläuterung und Kritik von Widukinds Bericht (II, 1) über die Krönung Ottos I. finden sich interessante Beiträge in einem Aufsatz von St. Beissel über den Aachener Königsstuhl (*Annalen des Aachener Geschichtsvereins* 1888 S. 14 ff.).

23. Ueber Rupert von Deutz, insbesondere dessen *Vita S. Heriberti* handelt, ohne zu wesentlichen neuen Ergebnissen zu gelangen, J. Müller im Programm des Gymnasiums an Aposteln zu Köln (1888 n. 402).

24. In dem Buche von L'Huillier, *Vie de St. Hugues abbé de Cluny* (Solesmes 1887) ist im Anhang die *Vita Hugonis* von Aegidius von Tusculum, über die man bisher nur wenige Angaben Mabillons kannte, nach dem Cod. Paris. 12607 gedruckt; vgl. *Hist. Jahrbuch* IX, 359.

25. Die sehr eingehende, umfangreiche und sorgfältige Quellenuntersuchung von G. Buchholz: 'Ekkehard von Aura. Untersuchungen zur deutschen Reichsgeschichte unter Heinrich IV. und Heinrich V. (Leipzig 1888)' behandelt in ihrem ersten Theil die Redactionen A und B der Arbeit des Mönches von Aura. Für A nimmt der Vf. ausser der Würzburger Chronik nur wenige schriftliche Quellen in Anspruch: zu 1001. 1021. 1052 Bamberger Lokalaufzeichnungen, zu 1081. 1083. 1084 einen Bericht, wie B. meint, ein kaiserliches Rundschreiben über den Römerzug, zu 1076. 1080 Aktenstücke über den Kirchenstreit. Alles übrige stammt aus mündlicher, vielfach getrübler Ueberlieferung, vorzugsweise fränkisch-bambergischen, dann baierischen Ursprungs. In B wird der entschiedene Gesinnungswechsel des Autors, den die Kreuzzugsbewegung hervorgerufen hat, nachdrücklich betont; sehr ausführlich werden dann die Nachrichten von 1102 bis 1106 behandelt, wobei zugleich der Versuch gemacht wird, die tatsächlichen Vorgänge aus der Geschichte jener Jahre bis ins einzelne hinein festzustellen: überall ergiebt sich dabei dem Vf. die Unzuverlässigkeit Ekkehards, die eine Folge seiner